

55510 - Praxisbezüge im Schwerpunkt Kinder- und Jugendhilfe

55510 - Practical aspects in the focus area of children and youth welfare services

Allgemeine Informationen	
Modulkürzel oder Nummer	55510
Eindeutige Bezeichnung	PraxBezSchwD-01-BA-M
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de) Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Lehrperson(en)	
Wird angeboten zum	Sommersemester 2025
Moduldauer	2 Fachsemester
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch
Empfohlen für internationale Studierende	Ja
Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BASA - Soziale Arbeit (PO 2017/2019 V6) Schwerpunkt: Erziehung und Bildung Modulart: Wahlmodul Fachsemester: 5 , 6

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden

- kennen sozialpädagogische Handlungsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe.
- kennen empirische und theoretische Zugänge zu Handlungsfeldern der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien.
- kennen sozialpädagogischen Arbeitsweisen in der Kinder- und Jugendhilfe
- kennen Grundprinzipien der Außerschulischen Bildungsarbeit, Medienbildung, Politischen Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), Sexualpädagogik
- kennen für die Bildungs- und Erziehungsprozesse in der Kinder- und Jugendhilfe vertiefende Themen wie Hilfeplanung, Partizipation, Inklusion, Kinderschutz
- wissen um die Bedeutung von Medien, Rassismus, Sexualität, Geschlecht, Migration und Flucht für Erziehungs- und Bildungsprozesse
- kennen didaktische Vorgehensweisen in der sozialpädagogischen Arbeit

Die Studierenden

- können Ziele der Kinder- und Jugendhilfe konzeptionell sowie methodisch-didaktisch umsetzen
- können Wissensbestände reflexiv miteinander verbinden
- können aus empirischen und theoretischen Auseinandersetzungen mit relevanten Fragestellungen aus dem Bereich Erziehung und Bildung in der Kinder- und Jugendhilfe nachvollziehbare exemplarisch fokussierte sozialpädagogische Handlungskonzepte formulieren und didaktische Vorgehensweisen begründen.

Die Studierenden

- können kollektiv in Gruppenarbeit und individuell in Einzelarbeit sozialpädagogische Konzeptionen erstellen
- können in Präsentationen sowie in schriftlichen Ausarbeitungen ihre konzeptionellen Arbeiten präsentieren
- können ihre Konzeptionen argumentativ vertreten und fachlich begründen

Die Studierenden

- können eigenständig und kooperativ offene Aufgabenstellungen bearbeiten
- begründen ihre didaktischen Konzeptionen mit empirischen und theoretischem Wissen auf der Basis von Erziehungs- und Bildungstheorien sowie ihrem Wissen über die soziale Positionierung ihrer Adressat*innen
- reflektieren ihre eigene Professionalität für die Bedeutung von Bildungsprozessen ihrer Adressat*innen

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Die Studierenden besuchen Einen der drei Praxisbezüge: Kindertageseinrichtungen (B. Akbas) Jugendarbeit (M. Groß) Hilfen zur Erziehung (C. Hack) Der Besuch eines Praxisbezugs ist verpflichtend! Die Praxisbezüge können innerhalb des Moduls frei gewählt werden. Sowie drei Veranstaltungen aus den Konzeptionellen Übungen, alle müssen aus dem ersten Schwerpunkt Kinder –und Jugendhilfe gewählt werden. Das Lehrangebot fokussiert konzeptionelles sozialpädagogisches Handeln in der Kinder- und Jugendhilfe. Das Lehrangebot in M19b1 variiert je nach Sommer- und Wintersemester.
Literatur	Siehe Lehrveranstaltungen

Lehrveranstaltungen

Wahl-Lehrveranstaltung(en)

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

- 5.55.10.10 - Praxisbezug Kita - Seite: 7
- 5.55.10.11 - Praxisbezug Jugendarbeit - Seite: 5
- 5.55.10.12 - Praxisbezug Hilfen zur Erziehung - Seite: 9
- 5.55.10.50 (5.50.50.9) - Musik in der Kindheit - Seite: 11
- 5.55.10.51 (5.50.50.36) - Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe - Seite: 13
- 5.55.10.53 (5.27.43.0) - Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen - Seite: 12
- 5.55.10.54 (5.50.50.27) - Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe - Seite: 15
- BNE - Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) - Seite: 4

Arbeitsaufwand

Anzahl der SWS	8 SWS
Leistungspunkte	10,00 Leistungspunkte
Präsenzzeit	96 Stunden
Selbststudium	204 Stunden

Modulprüfungsleistung

Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO	Keine
55510 - Portfolioprfung	Prüfungsform: Portfolioprfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Ja Benotet: Nein Anmerkung: Anmeldung zur mündlichen Prüfung über QIS: Anmeldung 1. Prüfungszeitraum: 26.05.-01.06.2025; Anmeldung 2. Prüfungszeitraum: 04.08.-10.08.2025

Sonstiges

Sonstiges	Zum Abschluss des Moduls sollten insgesamt vier Veranstaltungen im Modul M19b1 belegt worden sein. Hinweis zum Portfolio: Das Portfolio umfasst drei Teile: Prüfer*in je nach Praxisbezug, max. 8 Seiten. 1. Wir erwarten eine auf der Fachliteratur basierende jeweils etwa 1-seitige fachliche Reflexion und Zusammenfassung der besuchten drei Übungen. 2. Sie legen die zentralen theoretischen, empirischen und handlungsleitenden Grundlagen des von Ihnen gewählten Praxisbezugs unter Berücksichtigung praxisbezug-spezifischer Fragen dar. (2-3 Seiten) KiTa Jugendarbeit Hilfen zur Erziehung 3. Sie verbinden die von Ihnen dargestellten fachlichen Reflexionen übergeordnet mit der Kinder- und Jugendhilfe insgesamt (z.B. empirische und theoretische Grundlagen, strukturelle Aspekte, etc.). (2-3 Seiten)
------------------	---

Lehrveranstaltung: Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) Sustainability Education
Veranstaltungskürzel	BNE
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

folgt

folgt

folgt

folgt

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	folgt
Literatur	folgt

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Praxisbezug Jugendarbeit

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Praxisbezug Jugendarbeit Youth work
Veranstaltungskürzel	5.55.10.11
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Groß, Melanie (melanie.gross@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden - kennen Auftrag und Funktion von Jugendarbeit nach § 11 SGB VIII - kennen empirische Erkenntnisse und theoretisches Debatten über aktuelle zentrale Herausforderungen in der Lebensphase Jugend. - kennen historische und aktuelle Entwicklungen der Praxis der Jugendarbeit - kennen Theoretisierungen von Jugendarbeit - kennen die gesellschaftliche Bedeutung von Jugendarbeit - haben einen Überblick über die für die Jugendphase zentralen Themen wie Identitätsbildung, Sexualität, Geschlecht, Differenz und Pluralität, Politische Bildung, Jugendszenen/-kulturen, Anforderungen aus Schule und Erwerbsarbeit, Armut und Ausgrenzung etc. - kennen Konzepte der Jugendarbeit (Sozialraumorientierung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Jugendkulturarbeit, Medienbildung, Politische Bildung, Abenteuerspielplatzpädagogik etc.)
Die Studierenden - können eigenständig Fachwissen zu einem selbstgewählten Thema recherchieren und in die Diskussion einbringen - können jugendliches Verhalten auf der Grundlage ihrer empirischen und theoretischen Erkenntnisse einordnen - können institutionelles Handeln in der Jugendarbeit fachlich begründen
Die Studierenden - können sich selbständig und in Gruppen Fachliteratur aneignen, diese einordnen und diskutieren
Die Studierenden - entwickeln ein professionelles Selbstverständnis als künftige Fachkräfte der Jugendarbeit, die wissenschaftsbasiert Handlungsabläufe für die Offene Jugendarbeit entwickeln können

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	Wir beschäftigen uns mit der Lebensphase Jugend und den gesellschaftlichen Herausforderungen für die nachwachsende Generation. Wir gehen der Frage nach, welche Form Jugendarbeit unter den aktuellen gesellschaftlichen Bedingungen annehmen muss, um Jugendliche in ihrem Persönlichkeitsbildungsprozess zu unterstützen und sie dabei zu begleiten, eigenverantwortliche, solidarische und handlungsfähige Gesellschaftsmitglieder zu werden und zu sein.

Literatur	Deinet, Ulrich; Sturzenhecker, Benedikt; v. Schwanenflügel, Larissa; Schwerthelm, Moritz (Hg) (2021): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit (5. Aufl.). Wiesbaden Scherr, Albert (1997): Subjektorientierte Jugendarbeit. Einführung in die Grundlagen emanzipatorischer Jugendpädagogik. Online verfügbar als Open Source (bei Moodle hinterlegt).
------------------	--

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Praxisbezug Kita

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Praxisbezug Kita Childhood education
Veranstaltungskürzel	5.55.10.10
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

- Die Studierenden erwerben verschiedene theoretische Zugänge und Methodenkompetenz
- Die Studierenden lernen mit diesen Theorien, ihre empirischen Erfahrungen zu reflektieren, so dass diese erziehungswissenschaftlich beschreibbar werden.
- Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren.
- Die Studierenden reflektieren ihre eigene Professionalität und welche Bedeutung diese auf Bildungsprozesse ihrer AdressatInnen haben könnten.
- Die Studierenden sind in der Lage, Bildungsprozesse der Kinder zu moderieren und zu stärken.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	In der Veranstaltung geht es um den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertageseinrichtungen (in Theorie und Praxis), und den Betreuungsauftrag von Kindertageseinrichtungen und Schulkindbetreuung. Bildungspläne und Curricula als Regulationsinstrument für die Frühpädagogik werden genauso thematisiert wie die Einbettung der Frühpädagogik in die Kinder- und Jugendhilfe und die daraus folgenden Aufgaben bzw. Anforderungen an pädagogische Fachkräfte. Die Studierenden beschäftigen sich mit erziehungs- und bildungstheoretischen Perspektiven auf die Lebensphase Kindheit im Handlungsfeld Kindertageseinrichtungen und Schule. In der Veranstaltung geht es um die Bedeutung von Partizipation als Schlüssel zu Demokratie und Bildung. Migrationsbedingte Pluralität stellt eine zentrale Dimension in frühkindlichen Bildungsinstitutionen dar, daher gilt es, die migrationspädagogische Perspektive und die Auseinandersetzung um elementarpädagogische Professionalität als wichtige Bestandteile bei konzeptionellen Überlegungen sowie der Gestaltung von Bildungsprozessen zu berücksichtigen. Diesbezüglich werden im Rahmen der Lehrveranstaltung relevante Ausschnitte aus elementarpädagogischen Forschungsarbeiten (Beobachtungen, Interviews) unter anerkennungs-, und demokratietheoretischer Perspektive diskutiert.
--------------------	---

Literatur	Deutsche UNESCO Kommission DUK (2009): Frühkindliche Bildung inklusiv gestalten: Chancengleichheit und Qualität sichern. Resolution der 69. Hauptversammlung. Brühl: Deutsche UNESCO Kommission. Diehm, Isabell (2011): Elementarpädagogik in der Einwanderungsgesellschaft – eine kritische Reflexion pädagogischer Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen. In: Kirchschräger, Peter G./Kirchschräger, Thomas (Hg.): Menschenrechte und Migration. 8. Internationales Menschenrechtsforum Luzern (IHRF) 2011. Bern: Stämpfli Verlag 2011. S. 273-278 Dollinger, B. (Hrsg.) (2012): Klassiker der Pädagogik. Die Bildung der modernen Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS. Klafki, W. (1996). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Kuhn, Melanie (2013): Professionalität im Kindergarten: Eine ethnographische Studie zur Elementarpädagogik in der Migrationsgesellschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften Liegle, L. (2009). Wir brauchen eine Didaktik der indirekten Erziehung. Betrifft Kinder, 9, 7-13. Liegle, L. (2006). Bildung und Erziehung in früher Kindheit. Stuttgart: Kohlhammer. Mecheril, P. (2004): Einführung in die Migrationspädagogik. Weinheim: Beltz. Pluto, L (2018): Partizipation und Beteiligungsrechte. In: Böllert K. (Hrsg.): Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Springer VS, Wiesbaden (945-960). Schäfer, G. E. (2014). Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. Weinheim, München: Beltz Juventa.
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Praxisbezug Hilfen zur Erziehung

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Praxisbezug Hilfen zur Erziehung Child-raising support
Veranstaltungskürzel	5.55.10.12
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Hack, Carmen (carmen.hack@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Wintersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden kennen Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen in den Hilfen zur Erziehung. Sie verstehen das spezifische Setting in dem Erziehung in professionelle Hilfekonstellationen gestaltet wird. Sie kennen die Struktur und die sozialpädagogischen Angebote der Kinder und Jugendhilfe und verstehen die Besonderheiten der Angebote der Hilfen zur Erziehung.

Die Studierenden sind in der Lage, die Ausgangssituationen, die zu HzE-Bedarfen führen, zu rekonstruieren.

Sie können Bildungs- und Erziehungsprozesse analysieren und sie entwickeln ihre Empathie für Familien, Kinder und Jugendliche in Bewältigungssituationen.

Sie können HzE-Bedarfe einzelfallspezifisch, empirisch und fachlich begründet einschätzen und sie kennen die Angebotsentwicklung der Sozialpädagogik im HzE-Bereich.

Studierende können HzE-Konzepte kritisch reflektieren und mit relevanten Kooperationspartner*innen diskutieren.

Studierende sind in der Lage, Entscheidungen fachlich begründet zu vertreten und sie können mittels Methoden die Handlungsfähigkeiten der Familien, Kinder und Jugendlichen erweitern.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Basis der Veranstaltung bietet die Auseinandersetzung mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, die einen Bedarf von Hilfen zur Erziehung "anmelden". Hierbei gilt es die Erziehungs- und Bildungsprozesse zu analysieren, die von Kindern und Jugendlichen in ihren Familien erfahren wurden. Die Analyse bildet die Basis zur Bewertung und Gestaltung angemessener und bedarfsgerechter sozialpädagogischer Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Welche professionellen Angebote der Sozialpädagogik sind angemessen und was müssen professionelle Fachkräfte wissen und können, um im Arbeitsfeld Hilfen zur Erziehung zu arbeiten, um zu einem gelingenden Alltag beitragen zu können?
--------------------	---

Literatur	Böllert, K. (Hrsg.) (2018). Kompendium Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Springer VS. Hansbauer, P./Merchel, J./Schone, R. (2020). Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, professionelle Anforderungen. Stuttgart: Kohlhammer Krause, H.-U./Peters, F. (Hrsg.) (2014). Grundwissen erzieherische Hilfen: Ausgangsfragen, Schlüsselthemen, Herausforderungen. 4. Aufl. Weinheim: Beltz Juventa. Macsenaere Michael, Esser Klaus, Knab Eckhart, Hiller Stephan (2014). Handbuch der Hilfen zur Erziehung. Freiburg im Breisgau: Lambertus Merchel, J. (Hrsg.) (2019). Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD). 3. Aufl. München: Ernst Reinhardt
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Seminar	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein

Lehrveranstaltung: Musik in der Kindheit

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Musik in der Kindheit Music and Childhood
Veranstaltungskürzel	5.55.10.50 (5.50.50.9)
Lehrperson(en)	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden lernen Musikinstrumente zu erkennen, einzuordnen und zu bedienen. Sie können Kinder zu musikalischer Aktion motivieren und dabei unterstützen.

Die Studierenden können das Wissen und Fähigkeiten im Arbeitsalltag mit Kindern einsetzen.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Musik ist wichtiges Medium in allen Altersstufen. Insbesondere der frühe Zugang, passiv und aktiv, bietet Möglichkeiten kognitiver und manueller Entwicklung aber auch des Ausdrucks und der Selbstfindung. Im Seminar lernen die Studierenden neben theoretischen Grundlagen auch praktische Fertigkeiten. Ausgehend vom Orff'schen Instrumentarium werden einfache Instrumente selbst gebaut. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Literatur	Liess, Andreas "Carl Orff", Atlantis Musikbuch-Verlag, Zürich, 1977, ISBN 3 7611 0236 4 Scheer, Bettina "Kli-Kla-Klanggeschichten", Don Bosco Medien GmbH, München, ISBN 978-3-7698-1526-9 Gulden, Elke; Scheer, Bettina "Kinder spielen mit Orff-Instrumenten", Don Bosco Medien GmbH, München, ISBN 978-3-7698-1610-5

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Nein
-------------------------------------	------

Lehrveranstaltung: Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen Educational diagnostics
Veranstaltungskürzel	5.55.10.53 (5.27.43.0)
Lehrperson(en)	Engelmann, Markus (markus.engelmann@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Nach der Teilnahme an der Veranstaltung sind die Studierenden in der Lage, grundlegende Elemente der sozialpädagogischen Diagnostik und des Fallverstehens zu benennen, theoretische und methodische Bezüge herzustellen und diese mit der sozialarbeiterischen Praxis zu verknüpfen.
Sie können geeignete Verfahren und Instrumente auswählen sowie anwenden und somit ihre professionelle Handlungskompetenz erweitern.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Professionelle in der Kinder- und Jugendhilfe müssen in komplexen Situationen zu fachlichen Einschätzungen kommen und schwierige Entscheidungen treffen (können). Wie kommt die Profession Soziale Arbeit zur fachlichen Bewertung? Was sind angemessene Konzepte? Welche Methoden können genutzt werden? Hochkomplexe Fallkonstellationen entscheidungsorientiert zu bearbeiten, auf diese spezielle Herausforderung für Professionelle der Sozialen Arbeit, ist dieses Seminar ausgerichtet. Lehrinhalte sind demnach die Vermittlung und Einübung von Basisinstrumenten für das Fallverstehen, das Vermitteln zentralen Fachwissens für die Fallarbeit und die Beschäftigung mit (Schlüssel-)Qualifikationen für die Fallarbeit.
Literatur	Ader, S. & Schrapper, Ch. (2020) (Hrsg.) . Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen in der Jugendhilfe. München: Ernst Reinhardt Verlag Müller, B. (2012). Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 7. vollständig neu überarbeitete Auflage. Freiburg: Lambertus

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen

Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja
-------------------------------------	----

Lehrveranstaltung: Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe

Allgemeine Informationen	
Veranstaltungsname	Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe Participation with children
Veranstaltungskürzel	5.55.10.51 (5.50.50.36)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Akbas, Bedia (bedia.akbas@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel im Sommersemester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen, historischen Entwicklungspfade und die Bedeutung von Partizipation für Bildungsprozesse in der Kinder- und Jugendarbeit.
Die Studierenden erwerben Fähigkeiten, das eigene pädagogische Handeln mithilfe von theoretisch-analytischem Wissen zu reflektieren. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, die ausgewählten Theorien und Konzepte als Reflexionsfolie für das pädagogische Handeln zu nutzen.
Selbstständige Steuerung und Lenkung komplexer Prozesse bei der Planung und Umsetzung von Partizipation im Kontext von Kinder- und Jugendarbeit.
Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zur Gestaltung von Erziehungs- und Bildungsprozessen unter Berücksichtigung von Kinderrechten und Partizipation.

Angaben zum Inhalt	
Lehrinhalte	• Durch die Teilnahme an der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden die Grundlagen der Partizipation in der sozialpädagogischen Arbeit kennen, insbesondere die Bedeutung von Partizipation als Schlüssel zu Demokratie und Bildung. Welche Form von Partizipation braucht die Demokratie? Daher werden die Facetten von Partizipation erörtert und der Begriff im Hinblick auf unterschiedliche sozialpädagogische Handlungsfelder veranschaulicht. • Es werden die Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen sowohl in der nationalen Gesetzgebung als auch in internationalen Gesetzestexten aufgezeigt und diskutiert. • Empirische Erkenntnisse zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen werden in der Lehrveranstaltung vorgestellt. Die Bedeutung partizipativer Erfahrungen für die Bildungsbiographie wird beleuchtet. • Die Reflexion des Mündigkeitsbegriffs unter Bezug auf Adornos „Erziehung zur Mündigkeit“ sowie die Auseinandersetzung mit der Ethik der Anerkennung von Axel Honneth sind Teil der Lehrveranstaltung. • Die Lehrveranstaltung bietet eine theoretische und praxisnahe Auseinandersetzung zum Thema Partizipation im Kontext von Kinder- und Jugendarbeit an.

Literatur	Adorno, T. W. (1971): Erziehung zur Mündigkeit. Frankfurt a.M.: Suhrkamp Dewey, J. (2000): Demokratie und Erziehung. Weinheim: Beltz Juventa. Honneth, A. (2019): Gefährdete Integrität. Theorie der Anerkennung. In Stöhr, R, et al (Hrsg.), Schlüsselwerke der Vulnerabilitätsforschung. Wiesbaden: Springer VS. Jungkunz, S. (2023): Erwerb von Kompetenzen durch Partizipation. In Quenzel, Gudrun [Hrsg.]; Beck, Michael [Hrsg.]; Jungkunz, Sebastian [Hrsg.]: Bildung und Partizipation. Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Opladen: Budrich Knauer, R.; Sturzenhecker, B. (2016): Demokratische Partizipation von Kindern. Weinheim: Beltz Juventa Meyer, T, Rahn, S. (2020): Partizipation – Kernaufgabe und Schlüsselbegriff in der Kinder- und Jugendarbeit. In Meyer, T, Patjens, R (Hrsg.), Studienbuch Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden: Springer VS. Schnurr, S. (2018): Partizipation. In H.-U. Otto, H. Thiersch, R. Treptow & H. Ziegler (Hrsg.), Handbuch Soziale Arbeit (S. 1126–1137). München: Ernst Reinhardt. Schwanenflügel, L. von. (2015): Partizipationsbiographien Jugendlicher. Zur subjektiven Bedeutung von Partizipation im Kontext sozialer Ungleichheit. Wiesbaden: Springer VS. Schwerthelm, M. (2015): Förderung gesellschaftlichen Engagements Benachteiligter in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – Erfolge und Schwierigkeiten. Zur Evaluation des gleichnamigen Projekts der Bertelsmann Stiftung. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.). https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/M_Schwerthelm_Erfolge Zugegriffen 08.01. 2024
------------------	---

Lehrform der Lehrveranstaltung	
Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja

Lehrveranstaltung: Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsname	Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe Counseling talks with parents in youth welfare
Veranstaltungskürzel	5.55.10.54 (5.50.50.27)
Lehrperson(en)	Prof. Dr. Lenz, Gaby (gaby.lenz@haw-kiel.de)
Angebotsfrequenz	Regelmäßig
Angebotsturnus	In der Regel jedes Semester
Lehrsprache	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse

Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.

Die Studierenden

- kennen verschiedene Anlässe für Gespräche mit Eltern in der Jugendhilfe,
- kennen unterschiedliche Lebenswelten von Eltern, die von Jugendhilfe adressiert werden,
- verstehen, dass Gespräche in unterschiedliche Arbeitsprozesse der Kinder- und Jugendhilfe eingebettet sind,
- verstehen, wenn Eltern Gespräche mit der Jugendhilfe ablehnen.

- können soziale Hintergründe von Eltern aus verschiedenen Milieus einschätzen und angemessene Zugänge zu Eltern finden, auch wenn Eltern erst einmal kein Interesse an Gesprächen mit der Kinder- und Jugendhilfe haben.
- Sind in der Lage das Tripelmandat anzuwenden

- können Gespräche mit Eltern anlassgemäß planen und durchführen.
- sie können auf Eltern eingehen und den jeweiligen Auftrag der Jugendhilfe vermitteln.

- sind in der Lage sich selbst als professionelle Fachkraft der Sozialen Arbeit in der Jugendhilfe zu positionieren.

Angaben zum Inhalt

Lehrinhalte	Es wird Basiswissen zum anlassangemessenen Gestalten von Gesprächen mit Eltern in der Jugendhilfe vermittelt. Dazu erfolgt in ersten Schritten sowohl die Analyse von Arbeitsprozessen als auch die Erprobung von Methoden zum Fallverstehen. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Jugendhilfe erfolgt die Vorbereitung von Gesprächen mit Eltern. Sowohl die Analyse der Lebenswelten als auch die Konzeptualisierung der Gespräche werden theoretisch fundiert. Ziel ist die exemplarische Erprobung und Durchführung von Gesprächen mit Eltern anhand von Rollenspielen.
Literatur	Berg Insoo Kim (1997): Familien-zusammenhalt(en) Ein kurz-therapeutisches und lösungs-orientiertes Arbeitsbuch, Dortmund: Verlag modernes lernen Lenz Gaby (2006): Qualitätsentwicklung sozialpädagogischer Beratung. Konkretisiert am Beispiel Schwangerenberatung. Braunschweig: Braunschweig Inst. für Fort- und Weiterbildung Sozialer Berufe Müller Burkhard (2009): Sozialpädagogisches Können : ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit , Freiburg im Breisgau: Lambertus

Lehrform der Lehrveranstaltung

Lehrform	SWS
Übung	2

Prüfungen	
Unbenotete Lehrveranstaltung	Ja
Sonstiges	
Sonstiges	Es wird begrüßt, wenn Studierende eigene Fallbeispiele einbringen.